

Prinzessin Maria Immaculata

Lebensdaten

- | | |
|------------|--|
| 30.10.1874 | in Cannes/Südfrankreich geboren |
| 30.10.1906 | Hochzeit mit Prinz Johann Georg von Sachsen. Leitung des sächsischen Roten Kreuzes während des 1. Weltkrieges, nach dem 1. Weltkrieg Übersiedlung nach Freiburg |
| 1926 | Gründung des Frauenhilfswerkes für Priesterberufe |
| 28.11.1947 | Tod in Muri/Schweiz |
| 5.12.1947 | Beisetzung in der Hohenzollernschen Gruftkirche in Sigmaringen |



Ihr sozial-caritativer Sinn und ihre religiöse Veranlagung stellt Prinzessin Maria Immaculata in den Dienst der Menschen. Interessiert verfolgt sie das kirchliche Leben. In Paris fordert ein Prediger zum Gebet um gute Priesterberufe auf und zeichnet ein erschütterndes Bild von der Verwahrlosung des Volkes, die in erster Linie dem Priestermangel zuzuschreiben sei. Prinzessin Maria Immaculata erkennt: Wenn Deutschland nicht ähnlichen Zuständen wie Frankreich entgehen will, muss Abhilfe geschaffen werden.

Kronprinz Georg von Sachsen, der sich auf die Priesterweihe vorbereitet, erhält zahlreiche Bittgesuche junger Leute, denen die finanziellen Mittel für das Theologiestudium fehlen. So reift in Prinzessin Maria Immaculata der Plan einer großen Hilfsaktion. Unter diesem Eindruck skizziert sie ihre ersten Gedanken: „Überall hört man von Priestermangel, oft fehlen leider die Berufe, aber noch häufiger haben die jungen Leute, die Priester werden wollen, nicht die nötigen Mittel, ihre Studien anzufangen, geschweige denn zu beenden. Es droht die Gefahr, daß die Verweltlichung nach und nach die Quelle der Berufe versiegen läßt, und daß die Abschaffung aller Beihilfen die Not des Klerus noch steigert. Die Folgen sind heute schon in vielen Ländern erschreckend.“

Prinzessin Maria Immaculata gewinnt Frauen für ihr großes Anliegen und gründet am 12. Juni 1926 in Freiburg das „Frauenhilfswerk für Priesterberufe“. Sie betont: „Die Hauptaufgabe unseres Vereins soll das Gebet sein, das eifrige anhaltende Gebet.“ Jedes Mitglied des Vereins soll täglich ein Gebet für die Priester und um Berufungen beten und zur materiellen Unterstützung von Priesteramtskandidaten einen Jahresbeitrag von mindestens 1 Mark leisten. Darüber hinaus sollen die Mitglieder angehalten werden, neue Mitglieder zu gewinnen und selbst ein Leben im Geiste Christi zu führen.

Dieser Text ist der Arbeitshilfe „In der Kraft des Gebetes“ entnommen, die anlässlich des Jubiläums „75 Jahre Gebetstag für geistliche Berufe“ herausgegeben wurde von der Diözesanstelle Berufe der Kirche in der Erzdiözese Freiburg.

Die komplette Arbeitshilfe ist gegen 1 Euro Schutzgebühr erhältlich. Bestellung per E-Mail unter mail@dein-Weg-bewegt.de oder telefonisch (0761/21 11-270) oder per Fax (0761/21 11-275).

Diözesanstelle Berufe der Kirche, Schoferstraße 1, 79098 Freiburg

